

KALTLUFT

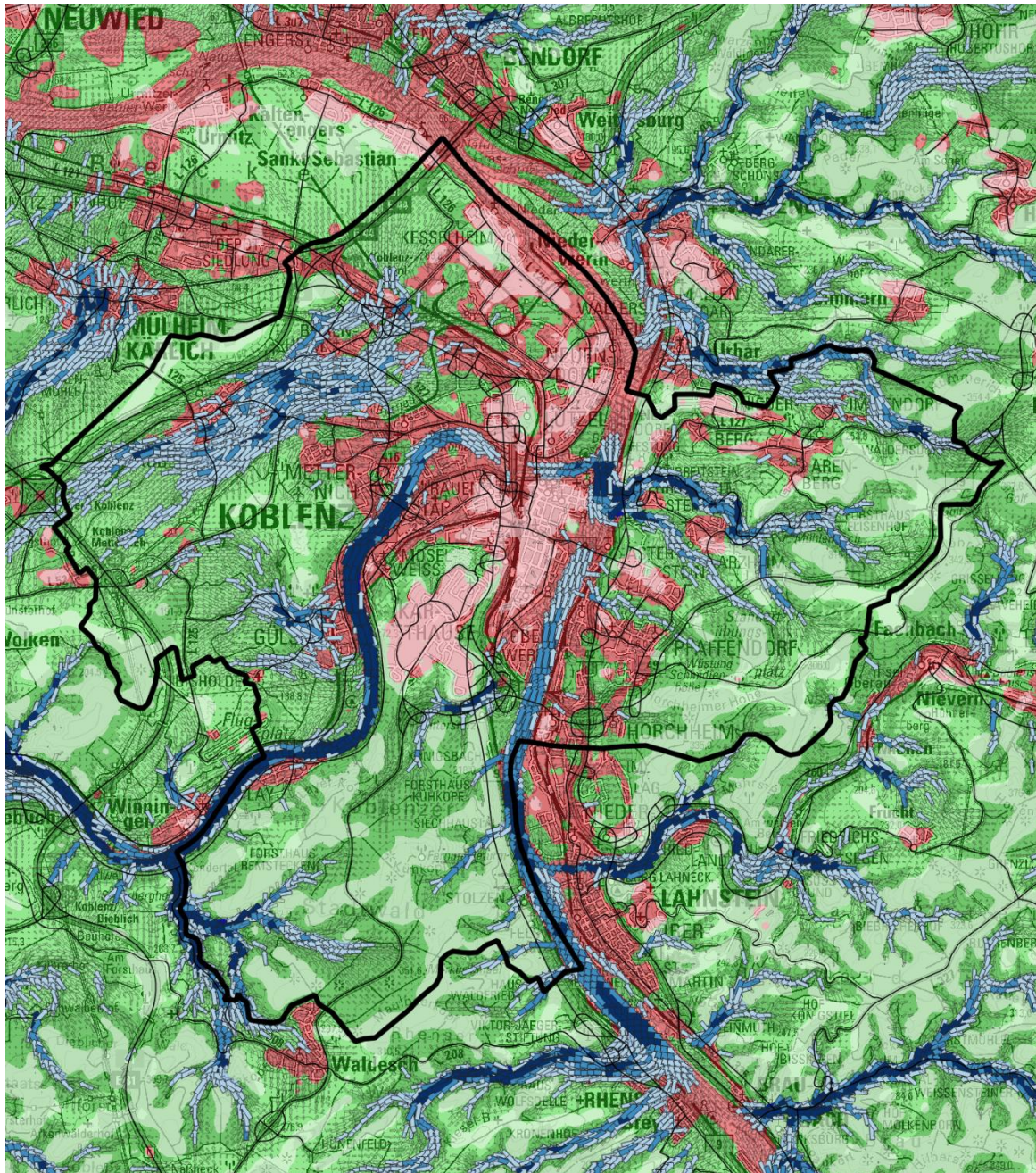


Abb. 13: Die Karte zeigt die Situation in einer windschwachen, sommerlichen Strahlungsnacht zwei Stunden nach Sonnenuntergang. Blaue Pfeile weisen Kaltluftbahnen mit Volumenströmen größer $10 \text{ m}^3/\text{s}/\text{m}$ aus. Grüne Flächen zeigen Kaltluftentstehungsgebiete. Blassgrün eingefärbt sind Flächen ohne nennenswerte Kaltluftströme. Rot und hellrot eingefärbt sind Flächen innerhalb derer die Kaltluft großflächig aufgezehrt wird.

Die Belüftung von Koblenz wird in windschwachen Strahlungs Nächten durch den Kaltluftzufluss in Tälern und Senken bestimmt. Die wichtigsten Ventilationsbahnen sind dabei natürlich das Rhein- und Moseltal. Weitere Kaltluftbahnen erreichen die Koblenzer Innenstadt aus den östlich des Rheins gelegenen Tälern nördlich und südlich von Ehrenbreitstein. Ein großes über die westliche Stadtgrenze von Koblenz hinausgehendes Kaltlufteinzugsgebiet speist eine breite Kaltluftbahn, die über Rübenach und Metternich in Richtung Nordosten fließt und sogar den nördlich der B9 in der Rheinebene gelegenen Stadtteil Kesselheim noch mit Kaltluft versorgt. Ein kleineres Entstehungsgebiet rund um den Gülserwald, das sich im Westen bis zur Stadtgrenze ausdehnt, versorgt eine Kaltluftbahn, die bei Güls in der Ventilationsbahn Mosel mündet.